Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 16

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Schlacht früherer Zeiten gab es noch Bevorrechtete: die Starken, die unter dem riesigen Gewicht der Rüstungen nicht erdrückt wurden und die die langen, schweren Schwerter ohne Mühe zu handhaben vermochten. Heute ist der Krieg zwar noch schrecklicher, aber eine Art von Gerechtigkeit mischt sich unter seine Greuel: es gibt unter dem Kugelregen und dem Hämmern der Granaten keinen andern Vorrang mehr als denjenigen des Mutes. Der Schwächling weiß sich darin dem Riesen gleichgestellt.

hohem Maße von der Ausführung von Befestigungsarbeiten ab, wofür die nötige Zeit durch den Verzögerungskrieg gewonnen werden soll.

Gerade hier bringen die Kernwaffen eine neue Gefahr. Eine Konzentration von Streitkräften auf ein so begrenztes Gebiet wie dasjenige der künftigen Verteidigungsstellung dürfte der Luftaufklärung einer angreifenden Macht kaum entgehen. Die so konzentrierten Verbände können also durch Beschuß mit Kernwaffen leicht außer Kampf gesetzt werden, noch bevor sie dazugekommen sind, die nötigen Verteidigungswerke auszubauen. Daraus darf wohl zu Recht der Schluß gezogen werden, daß eine Verteidigung nach bisher geltenden Grundsätzen wahrscheinlich nicht anders erreicht werden kann als in Stellungen, die bereits in Friedenszeit ausgebaut und mit Atomfeuerschutz versehen worden sind. Stehen solche nicht zur Verfügung, müssen andere Methoden gesucht werden.

Der Gegensatz zur Konzentration ist die Ausbreitung. Auf unsere gegenwärtigen Verteidigungsgrundsätze angewendet, würde das bedeuten, daß die für den Hauptkampf vorgesehene Mehrzahl der Einheiten aufgelokkert zu verteilen ist über ein großes Gebiet und dadurch der verheerenden Wirkung des Beschusses mit Kernwaffen entzogen wird. In dieser vertieften Verteidigungszone soll hernach die Kraft des Angreifers zum Stillstand gebracht werden, anstatt daß sie, wie bisher, durch eine geschlossene Front gebrochen werden soll.

Für unsere bisher übliche Betrachtungsweise scheint eine derartige Staffelung eher einer Kräftezersplitterung gleichzukommen. Das darf jedoch nicht eintreten; die vorgeschlagene Methode darf nicht in eine Art Partisanenkrieg ausarten, einen allgemeinen «freien Krieg», welcher gerade die angeordneten lokalen Konzentrationen, die für einen günstigen Ausgang des Kampfes unerläßlich sind, nicht ermöglichen würde. Die Abwehr soll vielmehr in ähnlicher Weise geführt werden wie bisher der als solcher bezeichnete Verzögerungskampf, jedoch mit größerer Angriffskraft als dieser. Das dürfte wiederum eine durchgreifende Umorganisation nötig machen in der Richtung noch leichter beweglicher Kompanie- und Bataillons-Einheiten und kräftiger Feuerkonzentrationen, am besten sogar mit Kernwaffen. Um mit dieser Form des Kampfes Erfolg zu haben, sind weiter erforderlich eine gut funktionierende Verbindungsorganisation sowie eine Nachschuborganisation teilweise neuen Typs. Die Kampfführung wird auch ein richtiges und rasches Zusammenarbeiten in entscheidenden Augenblicken zwischen den verschiedenartigen Einheiten auf der Erde und den Einheiten der Flugwaffe erfordern.

WEHRSPORT

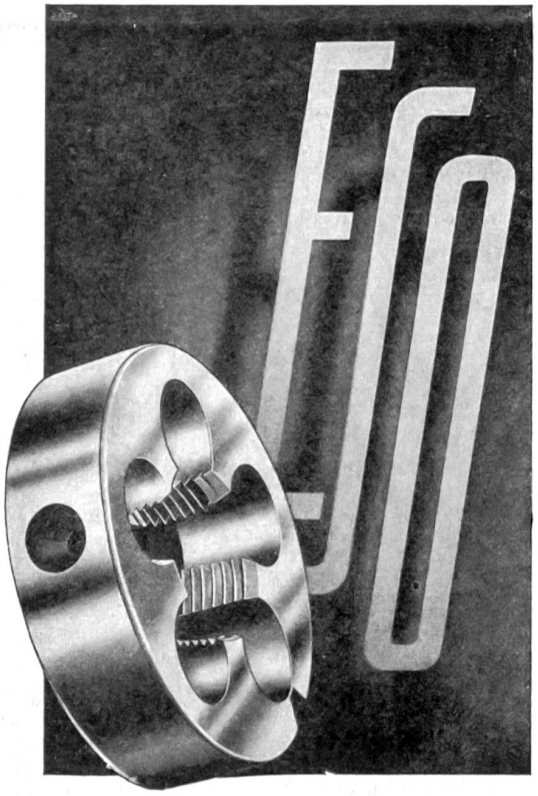
Verschiebung des 10. Berner Waffenlaufes

(-th.) Die Sommer-Armeemeisterschaften 1958, die ursprünglich in Liestal auf den 7./8. Juni vorgesehen waren, wurden von der Gruppe für Ausbildung im EMD auf den 14./15. Juni verschoben. Dieses Datum war schon seit Monaten für den 10. Berner Waffenlauf vorgesehen, wobei alle bindenden Abmachungen mit Kasernenverwaltung und Schießplatz bereits getroffen waren. Beide Veranstaltungen würden aber darunter leiden, wollte man sie am gleichen Tag durchführen. Das Organisationskomitee des 10. Berner Waffenlaufes hat daher Verbindung mit allen dafür zuständigen Instanzen aufgenommen, um diese Veranstaltung verschieben zu können, was bei der jeweils lange zum voraus bestimmten Belegung der Unterkünfte und anderen Räumlichkeiten sowie des Schießplatzes Ostermundigen gar nicht einfach war und viel guten Willen zur Voraussetzung hatte. Es ist nun gelungen, den 10. Berner Waffenlauf auf *Sonntag, den 29. Juni 1958,* zu verschieben, wobei man allseits auf einen nicht zu warmen Tag und keine neue Ueberschneidung mit anderen wichtigen Anlässen hofft. Die Ausschreibung wird dieser Tage allen interessierten Stellen zugehen.

*

Militärischer Winter-Mehrkampf 1959

(-th.) Die 18. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf werden nächstes Jahr in Grindelwald vom 6. bis 8. Februar ausgetragen. Die Ausschreibung erfolgt durch die Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf. Es ist beabsichtigt, auch nächstes Jahr Einladungen an ausländische Winter-Mehrkämpfer ergehen zu lassen.



Gewindebohrer, Schneideisen, Gewindelehren, Gewinderillenfräsen

Ernst Schäublin AG., Oberdorf (Bld.)

WERKZEUGFABRIK **Telephon (061) 7 00 32**